Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 25 (1985)

Artikel: Meilen und der Zweite Weltkrieg
Autor: Kummer, Peter / Wegmann-Girsberger, Otto / Vontobel, Heinrich
Kapitel: Was alles gesammelt wurde
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954093

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen in der Molki Feldmeilen, als ich einen Teil eines Käselaibes in Empfang nehmen durfte, während sie nur kleine Schnitten erhielten. Diese Zusatznahrung stärkte unsere Schwerarbeiter und ihre gute Laune.

Ertragsverteilung

1944 wurde die Anbau-Aktion in Herrliberg vollständig vom Geschäft bestritten ohne die Zugabe von freiwilligen Arbeitsstunden. Wir liessen daher den Ertrag allen Betriebsangehörigen zukommen, wobei wir *drei Kategorien* unterschieden: 1. Mitglieder der früheren Anbau-Aktionen in Herrliberg, 2. langjährige Angestellte ohne Teilnahme an einer Anbau-Aktion, 3. kürzlich Eingetretene. So konnten, zum Selbstkostenpreis von Fr. -.55 bzw. 1.45, 600 kg Volks- und 69 kg Weissmehl ausserhalb der ordentlichen Rationen abgegeben werden, wobei die 31 Mitglieder der ersten Kategorie je 11,7 bzw. 1,35 kg, die 23 der zweiten je 7,8 bzw. 0,9 kg und die 15 der dritten je 3,9 bzw. 0,45 kg zugesprochen erhielten. 1946 wurden 920 kg Backmehl und 170 kg Weissmehl abgegeben, wobei die meisten Angestellten 12,5 bzw. 2,3 kg zugeteilt erhielten.

In diesen Anbaujahren lernten wir, die wir sonst unsere Nahrung im Laden kauften und dabei unsere Ansprüche stellten, dass es guten Boden, gutes Saatgut, gutes Wetter, den Segen des Wachstums und viel Arbeit braucht, um Nahrungsmittel bereitzustellen. Wir wurden dankbar, auch für kleine Kartoffeln.

Was alles gesammelt wurde

«Recycling», also Wiederverwertung bereits benutzter Rohstoffe, ist heute im Zeichen des *Umweltschutzes* in aller Munde; es geht uns nicht zuletzt darum, der Abfall-Lawine Herr zu werden. Ohne den modernen Begriff bereits zu kennen, hat man im Zweiten Weltkrieg aus einer akuten *Mangelsituation* heraus die Wegwerfmentalität bekämpft und an Altmaterial genutzt, was immer sich nutzen liess; zusätzlich hat man sich auf allen möglichen Gebieten nach Ersatzstoffen umgesehen.

Kaffeesatz

Die Beispiele auf den Seiten 106 und 107 sprechen für sich; wir ergänzen sie durch ganz wenige Hinweise aus den Akten.
Wie man der erwähnten Doppelseite entnehmen kann, wurde auch Kaffeesatz gesammelt. Kurz vorher waren, wie das Kriegswirtschaftsamt den Gemeinden mitteilte, Versuche der Firma Ed. Geistlich Söhne AG in Schlieren abgeschlossen worden. Sie ergaben, dass aus 100 kg Kaffeesatz 6–10

kg Industriefett gewonnen werden konnten. Die grösseren Gemeinden des Kantons wurden deshalb angewiesen, die Sammlung des Kaffeesatzes in die Wege zu leiten, was Meilen auch tat. Der Gemeinderat sah sich in seiner Sitzung vom 2. September 1941 zusätzlich zum hochwichtigen Beschluss veranlasst, zur Einlagerung dieses Kaffeesatzes ein (wohl ehemaliges) Hühnerhaus in der Obermühle zu kaufen, und zwar zum Preis von 120 Franken.
In der gleichen Sitzung hat der Gemeinderat (was er allerdings nicht publizierte) beschlossen, die Polizeistation anzuweisen, die *Überwachung der Verkehrssünder* einzuschränken, um mehr Zeit zu gewinnen für kriegswirtschaftliche Kontrollen – angesichts des ohnedies reduzierten Verkehrs sicher eine vernünftige Massnahme, durchkreuzt allerdings von der Pflicht, die Einhaltung der Blaulicht-Verdunkelung des rollenden Verkehrs zu überwachen.

Wildfrüchte

Mit dem Einsammeln von Wildfrüchten hat es anscheinend nicht immer geklappt. Jedenfalls wurden die Gemeinderäte gelegentlich durch kantonale Kreisschreiben daran erinnert, das Erforderliche anzuordnen. «Da in herwärtiger Gemeinde höchstens die Sammlung von Buchnüssen in Frage kommen kann, soll die Schulpflege ersucht werden, die *Lehrer und Schüler* für die Organisation und Durchführung dieser Massnahme zu bestimmen.» (Januar 1944.)

Brillen, Schallplatten

Gesammelt wurde Altmaterial auch zu *fürsorgerischen Zwecken.* Durch Plakate und Aufrufe in der Tagespresse angekündigt, fand im Herbst 1941 eine Brillensammlung für das Internationale Rote Kreuz für die Kriegsgefangenen statt. «Die Sammlung wurde überall durch den Ziv. F.H.D. unter tatkräftiger Mithilfe der Schuljugend durchgeführt. Das gesamte Material wurde von Optikern gesichtet und sortiert und nach Genf an die Zentrale geschickt. In Meilen zeitigte diese wahrhaft menschenfreundliche Aktion folgendes schöne Ergebnis: 247 brauchbare Brillen und viele einzelne Gläser, die auch verwendet werden können, wurden eingebracht. Es wird dies für viele Gefangenen, die durch den Krieg und Unterernährung in ihrem Sehvermögen beeinträchtigt sind, oder deren Brillen abhanden gekommen und nicht mehr ersetzt werden konnten, eine grosse Wohltat bedeuten.» («Volksblatt» vom 25. November 1941.) Im März 1943 waren es zum Beispiel alte Grammophonplatten: «In grossen Massen gesammelt, bilden diese ein wertvolles Altmaterial. Das Kommando der Soldatenfürsorge hofft, auf diese Weise eine Million Platten zusammenzubringen, die für die Nationalspende einen ansehnlichen Zuschuss eintragen wird für die dringend benötigten Soldatenhemden und Socken.» («Volksblatt» vom 16. März 1943.)
Was Altmetallabfälle anbelangt, so hat uns Johann Leemann † erzählt, dass dabei selbst Schützenmedaillen gesammelt und anscheinend auch abgegeben wurden.

Bezirk Meilen.

Sammlung von Altstoffen.

Es besteht zurzeit ein erhöhter Bedarf an Altstoffen, wie Papier, Karton, Lumpen, Alteisen, Zinntuben 2c. Durch die Sammlung und Verwertung dieser Altstoffe ist es möglich, unserer Industrie wichtige Rohmaterialien zuzuführen, die zur teilweisen Behebung des eingetretenen Mangels führen können.

Zu diesem Zwecke werden in nächster Zeit in einzelnen Gemeinden Sammlungen durch Händler oder durch die Schuljugend durchgeführt. Die Bevölkerung wird ersucht, allfällige Altstoffe nicht zu beseitigen, sondern vielmehr den Sammlern zur Verfügung zu halten. Der Erlös aus der durch die Schuljugend durchgeführten Sammlung wird gemeinnützigen Institutionen zugewiesen.

Meilen, den 26. Februar 1940.

Für die Gemeinden des Bezirkes Meilen:
Die Gemeinderatskanzlei Meilen.

Meilen

Ab 6. Mai beginnt in unserer Gemeinde durch die **Kadetten**, die sich in freundlicher Weise zur Verfügung stellen, das

Einsammeln von Altpapier

für die Kriegsfürsorge.

Wir bitten die tit. Einwohnerschaft höflichst, dasselbe von diesem Zeitpunkt an bereit zu halten.

Ziviler Frauenhilfsdienst.

Massage / Fusspflege / Kosmetik / Bäder
Schwitzkuren / Schröpfen / Blutegel / Paraffinpackungen / Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Haaren und Leberflecken
Anpassen von Fußstützen / Höhensonne
zur Schönheitspflege.
Höflich empfiehlt sich
FRAU BRAENDLI, Hebamme, **MEILEN**
staatl. diplomiert
Tel. 927643 (wenn keine Antw. Tel. 927094 Bahnhofstr. 483

Ablieferung der Küchenabfälle zur Schweinefütterung.

Die Zeitlage macht es jeder Haushaltung zur Pflicht, die ur Schweinefütterung brauchbaren Küchenabfälle, soweit dies icht bereits anderweitig geschieht, abzuliefern. Es ist nicht ehr zu verantworten, daß solche Abfälle weiterhin in die Kehrichteimer wandern. Die Sammlung solcher Abfälle wird rganisiert wie folgt:

Die Molkerei Meilen stellt bei ihren Milchsammelstellen: Feldmeilen, Dorf, Ormis und Aebleten-Obermeilen Kessel zur Sammlung der Küchenabfälle bereit.

Zur Ablieferung kommen in Betracht: sämtliche Speiseresten, Obst- und Gemüseabfälle, Kartoffelschalen, Knochen zum Auskochen. Alles in möglichst frischem Zustand.

Zitronen- und Orangenschalen sind schädlich, Abwaschwasser hat geringen Nährwert.

Für direkt beim Gütermeister abgeliefertes Milchfutter

Abonniert auf das Volksblatt des Bez. Mei

Meilen.

Sammlung des Kaffeesatzes

Das kantonale Kriegswirtschaftsamt hat die Samm des Kaffeesatzes, aus dem Industriefett zurückgewo werden kann, angeordnet.

In allen Wachten werden bei den Schulhäusern (im bei der Turnhalle, Westeingang) Sammelkessel aufgestellt, der gut vorgetrocknete Kaffeesatz abgeliefert werden k

Die kollektiven und privaten Haushaltungen werden sucht, von dieser Ablieferungsmöglichkeit Gebrauch zu ma

Die wachsenden Schwierigkeiten in der Fettversor verpflichten zur gewissenhaften Befolgung dieser Anordnu

Nur möglichst trockenen Kaffeesatz abliefern.

Meilen, den 9. September 1941.

Kriegswirtschaftsamt Meile

Bezirk Meilen

Sammeln und Abliefern von Wildfrüch

Die Wildfrüchte, wie Eicheln und Roßkastanien, auch Buchnüsse müssen gesammelt und verwertet wer Die Eigentümer solcher Wildfrüchte werden aufgefor diese zu sammeln, ev. Dritten die Erlaubnis zum Samm zu erteilen.

Innerhalb der Gemeinde können die Erträgnisse verwertet werden. Soweit dies nicht möglich ist, sind gesammelten Früchte dem Gemeindekriegswirtschaftsamt zumelden, daß deren Ablieferung an die konzessionierten S käufer und den Einzug der behördlich vorgeschriebenen S gütungen veranlassen wird.

Meilen, den 1. Oktober 1941.

Für die Gemeinden des Bezirkes Meilen
Kriegswirtschaftsamt Meilen

Meilen

Altstoff-Sammlung

In der zweiten Hälfte dieser Woche werden die S ler in allen Wachten eine weitere Altstofffammlung du führen. In Betracht kommen: Papier, Zinntuben, Stam Leder- und Gummiabfälle, Hadern und Altmetalle.

Wir ersuchen die Bevölkerung, diese Altstoffe je trennt und ohne Beimischung von Kehricht oder Glasf ben bereit zu stellen.

Brauchbare Konservenbüchsen sind in den Läden zugeben. Die Knochen werden weiterhin je mit der le Kehrichtabfuhr eines Monates gesammelt und sollen in sondern Behältern bereit gestellt werden.

Die Vernichtung abgabepflichtiger Altstoffe wäre straf

Meilen, den 19. Januar 1942.

Kriegswirtschaftsamt Meil

ɔgabe der Rationierungskarten

e Lebensmittel- und Zusatzkarten für den Monat Fe- 1943 werden an folgenden Tagen je vormittags 8—12 hmittags 2—6 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindehauses ierungsbüro) ausgegeben.

; haben die Karten abzuholen die Bezüger:

–K Mittwoch, den 27. Januar 1943

–Z Donnerstag, den 28. Januar 1943.

e Ausweiskarten sind mitzubringen.

ir bitten um Beachtung und Einhaltung der Bezugstage. ıdere Rationierungsausweise können an diesen Tagen ɔgegeben werden.

eilen, den 21. Januar 1943.

Kriegswirtschaftsamt Meilen.

---

ilen Altstoffsammlung

Nächsten Freitag, den 29. Januar 1943 werden in ler ganzen Gemeinde durch die Schüler abgeholt:

, Lumpen, Zinntuben, Buntmetall, Eisen, Gummi

Die Altstoffe sind **gesondert** bereitzuhalten. Säcke und Kisten müssen den Namen des Besitzers tragen.

Knochen können täglich den Schülern mitgegeben verden. Keine Knochen verbrennen! Altstoff ist Rohstoff!

Kriegswirtschaftsamt Meilen.

Bezirk Meilen

Sammeln von Tannzapfen

Die kant. Volkswirtschaftsdirektion in Zürich gibt mit Be- nachung vom 26. Juli 1943 über das Sammeln von apfen, folgende forstgesetzlichen Lesholzbestimmungen be-

1. Es dürfen nur am Boden liegende Zapfen gesammelt werden.
2. Das Sammeln ist im Kanton Zürich nur am **Mittwoch** und am **Samstag** gestattet.
3. In den Schlägen und Durchforstungen ist das Sammeln wegen der Unfallgefahr verboten.
4. Das Mitbringen von Werkzeugen (Rechen, usw.) ist untersagt.

Meilen, den 5. August 1943.

Für die Gemeinderäte des Bezirkes Meilen:
Gemeinderatskanzlei Meilen.

ɛilen Kriegsfürsorge

Im Rahmen der Kriegsnothilfe werden für die minder- elten Bevölkerungskreise folgende Verbilligungsaktio- urchgeführt. Es gelangen zur Abgabe:

ɛberkleider für Männer,

Schweizer-Modell, in den Konfektionsgrößen 48, 50, 2, 54, 56 à Fr. 19.— pro Stück gegen Abgabe von —10 Textil-Coupons.

Kriegswirtschaftliche Mitteilungen

Bestandesaufnahme über Gummireifen und Luftschläuche.

Mit Verfügung Nr. 14 K vom 4. Mai 1943 hat das Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt auf den 10. Mai dieses Jahres eine **Bestandesaufnahme über sämtliche Luftreifen und -schläuche der Motorrad-, Personenwagen- und Lieferwagen-dimensionen** angeordnet.

Meldepflichtig sind alle Personen und Firmen, die über neue, gebrauchte oder regummierte Luftreifen und -schläuche der genannten Dimensionen verfügen. Die Bestandesaufnahme erstreckt sich auf die auf den Lauf- und Reserverädern von Motorfahrzeugen montierten sowie auf sämtliche am Lager liegenden Reifen und Schläuche. Ausgenommen sind lediglich die auf den Lauf- und Reserverädern von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und Arbeitsmaschinen sowie von Fahrzeugen mit Tierzug montierten Bereifungen.

Für die Bestandesmeldungen sind amtliche Formulare zu benützen, die bei den eidgenössischen Poststellen unentgeltlich bezogen werden können. Die vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllten Formulare sind spätestens bis zum **15. Mai 1943, abends,** dem **„Erhebungsbureau für Motorfahrzeuge und Gummibereifung, Zürich"** einzureichen.

Diese Bestandesaufnahme, die die Grundlage für die künftigen Maßnahmen auf dem Gebiet der Pneubewirtschaftung darstellt, ist von großer Bedeutung. Die Fahrzeughalter werden deshalb aufgefordert, die Bestandesaufnahme rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu durchzuführen.

Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt.

J. C. Nr. 39. 6. Mai 1943.

Frauenverein Meilen

Vortrag

über

Zellwolle, was sie ist und was sie nicht ist

von Frau Bruggmann, Zürich

Donnerstag, den 13. Mai, um 20 Uhr, im „Sternen".

In Anbetracht der Tatsache, daß es sich um ein ernstes Wirtschaftsproblem handelt, das jede Hausfrau angeht, hoffen wir, daß recht viele Frauen und Töchter der Veranstaltung beiwohnen werden.

Der Vorstand.

Altstoff-Ausstellung

der eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft und der lokalen Industrie

vom **28. bis 31. Januar 1944,**
im Sekundarschulhaus Meilen.
Täglich geöffnet von 9.00 bis 21.30 Uhr,
Sonntags bis 19.00 Uhr.

Sie haben freien Eintritt in die Ausstellung.

Kriegswirtschaftsamt Meilen,
Gemeindebehörden Uetikon, Meilen und Herrliberg.